Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

nach gesthrieben merchtũg/ Wan wie halt
unge der gepote gotes · nach der meinung
unsers hirn vnd nach bezeichunge diss
bespeils ein grunt fest desselben tornes
bequemlich genãt werde/ des verstre ich
nit/ Wan haltũg der gebotde gotes bindt
nymant darzu das er durch irn willen
sich auch gebe zu haltũge der rete/ vnd
sich durch ir helenis vbe vnd fleyß. das
er zu vollkumẽhait der tugende kume/
Wan darumb dem reichen jungeling der
die gebotde gotes alle gehalten hatt gebot
de der hire nit/ das er alles sein gut lasen
solt/ sunder er sagt das in sein wilkur/
vnd sprach/ Wilt du vollkumen sey/ so ver
keuff alles dein gut/ vnd gib es den armẽ
bey/ Diss/ speil spricht auch das der mensth der
einen turn bauen wolle/ vnd legre dem ein
grunt festen/ vnd las dan den baue gewden
vnd volbringe den nit werde verspottet
werden von allen den die das sehen/ Nu
ist kuntlich/ das haltũg der gebotde gotes
nymant spots wirdig wacht/ ob er joch
der rete zumal kainen helt/ es enscy dan
das er sich zu haltunge der rete willech
verbunden habe/ Wan wo deg nit ist/ wer
ist als vnweise/ der nit verstet/ das dan
haltũge vor der gebotde · an eym iglichen
mensthen groslich zulobende ist/ Vnd
darumb solich verspottũge von der diss
beyspil rede/ verdint nor der mensth
der sich durch die glube seiner pfessien
zu dem stande der vollkumẽhait vorbun
den hat/ vnd der nit genug dut Vnd das
verstre man gemeinlich von allen den
dy den stant der vollkumenhait verheissen
hant/ vnd halten nit willig armut zuhal
tende · als das wesen desselben standes
vordert/ Oder ob sy des willen hatten
da sie ir pfessien tiden/ so hant sy dar nach
den selben willen gewandelt/ vnd hant
nu eigenschafft/ Durch desselben gutden
willens enberũge oder verlasũge willen
gebrist yn sollicher koste der zu volbrn gũge
des torns noit wer/ des grunt festen sy
durch die verbuntnis irer pfessien ge
legt hatten/ Vnd darumb wirt ein iglich
solicher verspottet wden von allen den
dy das sehent/ das ist von den bosen gu
sten · dy unser feynde seint/ vnd dy solich
sunde an eym solichen mensthen gar fle
hedich merchent/ vnd dy in der stunde se
nis todes yn dy spotlich wdent fur wer
ffen vnd wdent sprechen · Du hast eine
turn an gehaben zu bauen/ vnd hast
sein grunt festen gelegt/ vnd hast des nit
mogen volbringen/ daz ist/ Du hast dich
zu dem stande der vollkumenhait durch
dein pfessien verbunden/ Dar sun soltest
du willig armut haben/ vnd soltest dich
durch ir helenis zu vollkumenhait der
tugende zukumẽn grubet haben vnd
der selben willigen armut hast du nit wol
len halten/ vnd darumb ist dir zerung
zu runnen der dir zu volbringunge
des turns wer noit gewest/ Vnd also hast
du in der sach halben vnvollnucht lasen
bleiben/ vnd bist darumb schuldig wordn
der ewigen hellisthen pein/ vnd gehorst
zu vns/ Merke ob sich der weissage nit
for solich verspottũge geforcht habe
der in dem 2 psalmẽ got also gebetden
hat Hire ich han mein sel aufgehabn
zu mein got ich getrauwen yn dich
las mich nit zu schanden wden/ vnd
meine feynde spotten mein nit Auf
diser lere glaube das/ das haltũg der ge
bote gotes vnd ein gnug tun den selben
nach vermogenhait ist recht als ein gut
der vester grunt/ auff den ein grunt fest
sol gelegt wden vnd das dy verbuntnis
eins geistlichen mensthen dy darauff
gestlicht ist · als ein grunt fest eins ho
hen turns den er bauen sol/ vnd daz vol
kumẽhait der tugende ist recht als ein
hoher kostlich turn den ein mensth wil